

SOTA-QTC

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. Harald Schönwitz, DL2HSC
Försterweg 8, 09437 Börnichen
E-Mail: dl2hsc@darc.de



■ DH8DX – seine Tausender-Tour

Aus Thüringen erreichte mich ein Bericht von Roberto, DJ2AY, über eine gemeinsame Bergtour mit Daniel, DH8DX. „Nach seiner intensiven Alpentour in diesem Sommer (insgesamt aktivierte er acht alpine Gipfel) stand Daniels SOTA-Konto am 5.8.06 bei 996 Punkten. Gern nahm ich das Angebot an, Daniel auf seiner 1000er Tour zu begleiten.

Wir starteten gegen 9 Uhr bei bestem Wetter vom Grenzdalder oberhalb von Oberhof. Unser Ziel war der Jägerhausberg (DL/TH-620). Zwar gab es auf den letzten Metern des Aufstiegs keinen richtigen Weg mehr, dafür belohnte uns später der Jägerhausberg mit einem herrlichen Ausblick auf den Hohen Stein, den Gebrannten Stein und den Ruppberg.

Daniel begann mit seiner Aktivierung auf 2 m in FM. Herbert, DH1AN, führte mit Daniel das entscheidende vierte QSO. Damit gibt es eine weitere Mountain Goat (Bergziege) in DL! Zusätzlich funkte Daniel ebenfalls auf 40 m in CW. Dank auch den treuen Jägern auf der Kurzwelle. Im Log von DH8DX standen am Ende der Aktivierung zwölf QSOs auf 2 m und elf Verbindungen auf 40 m in CW.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass DH8DX am 5.2.06 mit seiner ersten Aktivierung in Thüringen startete und inzwischen von 132 Bergen in sechs Regionen funkte.“

■ Treffen Amateurfunk Erzgebirge

Am 14. 10.06 findet in Börnichen das jährliche „Treffen Amateurfunk Erzgebirge“ statt. Wie im vergangenen Jahr stehen auch dieses Mal wieder interessante Vorträge auf dem Programm.

Zu Gast sind unter anderem Andreas, DL5CN, Peter, DL2FI, sowie Dr. Jens-Wolfram Erben, der über seine Weltreisen durch Wüsten und auf Achttausender unter dem Titel „Reichweiten und Weitsichten“ berichten wird. Weitere Programm- und Anmeldeinformationen gibt es auf www.wildenstein.de/amateurfunk.

■ HB9CSA/p-Aktivitäten in der Schweiz

Neben etlichen weiteren Funkamateuren war Fritz, HB9CSA (auch DL4FDM) Ende Juli in den Schweizer Bergen unterwegs. Er sandte folgenden Bericht: „QRV war ich in der Zeit vom 17.7. bis zum 27.7.06 unter meinem Heimatrufzeichen HB9CSA/p von folgenden SOTA-Referenzen: **HB/VD-004** (Sex Rouge, 2971 m), **HB/VD-020** (Le Chamossaire, 2113 m), **HB/VD-022** (La Berneuse, 2048 m), **HB/VD-023** (Rochers de Naye, 2042 m) und **HB/VD-024** (Chaux Ronde, 2027 m). Als Station diente ein FT-817 mit einer 7-Ah-Batterie, als Antenne kam ein 2 x 10-m-Dipol am Faserlasermast zum Einsatz.

Im SOTA-Forum wird viel über kleine, handliche Antennen diskutiert. Ein wenig Abstand zum Boden (wenigstens 4 m) scheint mir wichtig für Kurzwelle.

Das Befestigen der Fiberglasstange stellt auf den meisten Bergen übrigens kein großes Problem dar. Oft findet sich ein Gipfelkreuz, eine Metallstange oder Ähnliches. Mit einigen Kabelbindern ist die Antenne dann im Handumdrehen bereit.

Falls gar nichts vorhanden ist, benutze ich eine spitze Eisenstange, die ich dann in den Boden schlage oder zwischen Felsen klemmen kann. Die Eisenstange dient, an den Mast gebunden, wunderbar als Wanderstock, Eispickel oder einfach nur zur Beruhigung, wenn man allein unterwegs diverse Tierlaute hört...

Gearbeitet wurde aus Zeitgründen nur auf 40 m CW. Insgesamt kamen dabei 111 Stationen aus ganz Europa ins Log. Natürlich kann man die QSO-Ausbeute nicht mit „richtigen“ DXpeditionen vergleichen. Wichtige Aspekte sind jedoch das Genießen der Natur sowie die netten Gespräche mit anderen Wanderern.



HB9CSA/p auf dem Le Chamossaire Foto: HB9CSA

In der französischen Schweiz fiel mir auf, dass die meisten Leute mit dem Begriff Amateurfunk mehr anfangen können als in DL! Woran das wohl liegt?“

■ SOTA-Regelwerk

Erfreulicherweise ist aus dem SOTA-Schneeball inzwischen schon eine kleine SOTA-Lawine geworden. Immer mehr XYs, YLs und OMs entdecken den Reiz des Bergfunkens. So kommt es auf den Bändern oft zu Fragen, welche Regeln beim SOTA-Betrieb einzuhalten sind.

Ein Beispiel: Für Jäger (im Tal), die eine Bergstation arbeiten, kann diese nur gewertet werden, wenn die Aktivierung nach SOTA-Regeln erfolgte – also der Berg per Pedes erklommen wurde und eine entsprechende Stromversorgung zum Einsatz kam.

Zu empfehlen ist ein Nachlesen der Regeln im SOTA-Handbuch vor der Abrechnung eines Berges (siehe www.sota-dl.de).

Danke für die Informationen an DL4FDM und DJ2AY.